



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 %/o, 4—8 Mal 20 %/o, 9—26 Mal 33 %/o, 27—52 Mal 50 %/o Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,  
den 27. August 1881.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an. Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig. Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigentümer.

Inhalt: Bericht über die vierte auf der Deutschen Seewarte im Winter 1880—81 abgehaltene Konkurrenzprüfung von Marine-Chronometern. — Etwas über Haus-Telegraphen. — Eine Wanderung durch die Patent- und Musterschutz-Ausstellung zu Frankfurt a/M. (IV. Fortsetzung). — Entscheidungen des Reichsgerichts. — Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten. — Briefkasten. — Anzeigen.

### Bericht über die vierte auf der Deutschen Seewarte im Winter 1880—81 abgehaltene Konkurrenzprüfung von Marine-Chronometern.

An der in Gemässheit der von dem Herrn Chef der Kaiserlichen Admiralität unter dem 2. Dezember 1875 erlassenen Instruktion für die Deutsche Seewarte, innerhalb der Tage vom 4. Oktober 1880 bis 2. April 1881 in der, der Leitung der Hamburger Sternwarte unterstellten IV. Abtheilung der Seewarte (Chronometer-Prüfungs-Institut) veranstalteten vierten Konkurrenzprüfung von Marine-Chronometern, hatten sich nachstehende deutsche und schweizer Fabrikanten durch Einlieferung von ihnen angefertigter Chronometer betheiligt.

Verfertiger	Wohnort	Zahl der eingelieferten Chronometer
1. W. Bröcking	Hamburg	6
2. W. G. Ehrlich	Bremerhaven	6
3. H. R. Ekegrèn	Genf	5
4. M. Gerlin	Rostock	1
5. A. Kittel	Altona	2
6. Th. Knoblich	Hamburg	4
7. L. Nieberg	Hamburg	6
8. Matth. Petersen	Altona	2
9. U. F. P. Sackmann	Altona	1
10. J. D. Thies	Hamburg	2

Im Ganzen 35 Chronometer.

Eine Anzahl am 1. Oktober 1880 angemeldeter Chronometer konnte in Gemässheit der Bedingungen des Konkurrenzschreibens vom Juni v. J. nicht mehr zur Konkurrenzprüfung zugelassen werden. Ferner wurde mit Genehmigung der Direktion der Seewarte ein von dem bekannten Fabrikanten Herrn H. H. Heinrich in New-York mit der von demselben erfundenen neuen kontinuierlichen Hilfskompensation versehenes Chronometer auf Wunsch dieses Herrn und im Interesse der Erfindung, allerdings ausserhalb der Konkurrenz, zusammen mit den anderen Uhren geprüft. Ueber die Resultate der mit diesem Chronometer angestellten Prüfung behalten wir uns vor in einem besonderen Berichte zu referiren.

Die Chronometer wurden die Untersuchungszeit hindurch

jeden zweiten und fünften Morgen um 10 Uhr Ortszeit mit der Normaluhr der Sternwarte mittels des Registrirapparates auf chronographischem Wege verglichen. Diese Vergleichen erfolgten vom 4. bis 18. Oktober durch den Abtheilungs-Assistenten Herrn Dr. Böddicker, sowie nach dessen Abgange vom 18. Oktober bis 3. November durch den Assistenten an der Seewarte, Herrn Dr. Kleemann, und vom 3. November ab bis zum Schlusse der Prüfung durch den gegenwärtigen Abtheilungs-Assistenten Herrn L. Ambronn. Eine zweite unabhängige Vergleichung, zur Herstellung der erforderlichen Kontrolle, wurde ausserdem an jedem fünften Tage um 11 Uhr Vormittags entweder durch mich oder den Observator der Sternwarte, Herrn Dr. Schrader, ausgeführt. Die zur Ermittlung des Standes der Normaluhr nothwendigen Zeitbestimmungen wurden auch dieses Mal von Herrn Dr. Schrader in umfassendster Weise am Meridian-Instrumente der Sternwarte angestellt.

Bei der Prüfung der Uhren wurde das von der Direktion der Seewarte in ihrem Konkurrenzschreiben angegebene Untersuchungsverfahren, welches in Gemässheit der Bestimmungen des Hydrographischen Amtes der Kaiserlichen Marine bei dem Ankaufe aller für die Kaiserliche Marine bestimmten Chronometer ebenfalls in Anwendung gebracht wird, in aller Schärfe befolgt und die Temperaturen, denen die Uhren exponirt worden, in 10- resp. 20-tägigen Intervallen von 5 zu 5 Grad variiert, die Chronometer somit folgenden mittleren Temperaturen 5, 10, 15, 20, 25 und 30 Grad Celsius, wobei jede im Ganzen durch einen Gesamt-Zeitraum von drei Dekaden vertreten ist, ausgesetzt. Auf die Innehaltung dieser Temperaturen wurde seitens des Herrn Ambronn die möglichste Sorgfalt verwendet, und es betrug die niedrigste an den meteorologischen Instrumenten abgelesene Dekadentemperatur + 4,1°, die höchste + 30,9°.\*) Die Prüfung der Uhren in der Minimal-Temperatur

\*) Die Schwankungen in den Tages-Temperaturen waren gleichfalls sehr geringe, und es betrug die Unterschiede der an den Maximum- und Minimum-Thermometern abgelesenen Temperaturen für denselben Tag im Durchschnitt kaum 1°; nur am 24. März fand eine grössere Differenz von 3,1° statt.